

Die Ablieferung des Unlagesgetreides

Berlin, 8. Nov. In der Hauptversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats teilte Staatssekretär Heinrich...

Keine Arbeitsruhe am 9. November

Berlin, 8. Nov. Die Gewerkschaftskommission hat ihren Beschluss bei der Revolutionsfeier am 9. November die Arbeit...

Spaltung im Bayerischen Bauernbund

München, 8. Nov. Der Bayerische Bauernbund in der Oberpfalz hat sich dem Bund der Landwirte und damit dem...

Ueberrückung König Konstantin nach Holland?

Rotterdam, 8. Nov. Der Kleine Rotterdamsche Courant berichtet, der griechische König Konstantin beabsichtige, mit...

Eine Hand wäscht die andere

Paris, 8. Nov. Das „Echo de Paris“ teilt mit, Ministerpräsident Poincaré habe dem englischen Kabinett eine...

Das Gutachten der fremden Sachverständigen

Berlin, 8. Nov. Der Hauptvoranschlag der gestern abend dem Reichsminister übergebenen Gutachten der ausländischen...

Die französische Schulpolitik im Elsass

Wie man die deutsche Schriftsprache liest In der sonst nicht gerade deutschfreundlichen Völler „Nationalzeitung“ konnte man letzten Sonntag in einer...

Zwischen Hippoldstich und Sondersdorf holten mich kürzlich zwei tausend Schulmädchen ein, die sich manierlich nach der Zeit erkundigten. Nachdem ich sie darüber befragte, daß keine Gefahr des Zuspätkommens bestehe, machten wir den Weg gemeinsam. Sie gehörten wohl der ersten oder zweiten Schulklasse an und sagten mir stolz die französischen Sätze her, die sie für heute gelernt hatten: „Dans la chambre est un lit.“ In der Stube ist ein Bett. „Le coq est le roi des poules.“ Der Hahn ist der König der Hühner. Die deutsche Schriftsprache wird also nicht mehr gelehrt! Schriftsprache soll nur mehr das Französische sein. In wenigen Jahrzehnten wird demnach im Elsass nur noch der Hochgebildete Deutschgeschriebenes lesen und schriftlich auf Deutsch ausdrücken können. Die große Masse dagegen wird kein deutsches Buch und keine deutsche Zeitung mehr verstehen und einen deutschen Brief zu schreiben nicht mehr imstande sein, trotzdem sie ihre deutsche Mundart weiter reden wird. Es wird ein sprachlicher Zustand sein wie im obersten Tosanal, jenem einspringenden Winkel Italiens zwischen den Kantonen Wallis und Tessin, wo Schulen und Amtssprache italienisch sind, die Umgangssprache der Einheimischen dagegen eine deutsche Mundart, die aber verächtlich und verflümmert, weil ihr die Zufuhr frischen Blutes von der großen Muttersprache her unterbunden ist. Bei Fortdauer der jetzigen Schulzustände wird in fünfzig Jahren das Elsass der deutschen Sprache völlig verlustig gegangen sein. Wie große Fortschritte in den kurzen vier Jahren seit dem Waffenstillstand das Französische schon gemacht hat, das läßt sich bei allen älteren Schulkindern feststellen, die in den unteren Klassen noch die deutsche Schule mitgemacht haben; sie sprechen durchweg geläufig und beinahe fehlerfrei Französisch, wenn selbstverständlich auch mit starkem deutschem Akzent.

Soweit der Schweizer Beobachter, dessen Bemerkungen wir nichts hinzuzufügen haben, weil sie ohnehin deutlich sprechen.

Württemberg

Stuttgart, 8. Nov. Die große Preiserhöhung. Der Gemeinderat hat am 12. Oktober die technische Abteilung ermächtigt, von sich aus in einem gewissen Rahmen die Gebühren für eine Reihe städtischer Betriebe zu erhöhen. Die Abteilung hat nun auch bereits von dieser Ermächtigung ausgehenden Gebrauch gemacht wie in einer Besprechung mit den Vertretern der Stuttgarter Blätter mitgeteilt wurde. Vom 1. November an kostet demnach der Kubikmeter Gas statt 23 nunmehr 43 M., was durch den Rohraufwand von über 400 Millionen Mark für das Gaswerk bedingt sein soll. Der Preis für elektrischen Strom wird für Licht von 58 auf 95 Mark, für Kraft von 39 auf 63 M., die Jahresgrundrate für das Inflationzins-Konsum von 9000 auf 14000 M., der monatliche Pauschalbetrag für Wohnungen von 2 Zimmern von 234 auf 378 M., von 3 Zimmern von 312 auf 504 M. erhöht. Die Abgabe für die Straßenreinigung von 10 Millionen Mark besteht aus folgenden Teilen: Endlich werden auch die Gebühren der Straßenbahn von 15 auf 20 M. für die Kleinste und wirklich keine Strecke von zwei Teilstrecken erhöht, für vier Teilstrecken auf 25 M. usw., obgleich der Straßenbahnverkehr schon infolge der letzten raschen und bedeutenden Preiserhöhungen empfindlich abgenommen hat und nur erst recht abnehmen wird.

Stuttgart, 8. Nov. Württ. Mittelstandshilfe. In der am 1. November festgehaltenen Ausschussung der Industrie- und Handelskammer wurde, entsprechend dem Antrag des Vorsitzenden, Kommissar Dr. Lang, beschlossen, den Württembergischen Mittelstand als auch den benachbarten Industrien, dem Handel und allen seinen Verzweigungen zu empfehlen, der Württ. Mittelstandshilfe für die nächsten 6 Monate auf den Kopf der Angestellten und Arbeiter 40 M. für den Monat, mindestens 240 M. für das nächste halbe Jahr zu gewähren. Wäre dem soll jede Firma geeigneten Stoff unentgeltlich zur Verfügung stellen. Auf Grund dieses großzügigen Beschlusses sind bereits der Württ. Mittelstandshilfe hohe Beiträge zugesagt, die sie in Stand setzen, ihre bisherige Arbeit zu Gunsten des rotleidenden Mittelstands fortzusetzen, ohne das Ergebnis der kommenden großen allgemeinen Sammlung abwarten zu müssen. Es wäre zu wünschen, daß andere Zweige der württembergischen Industrie und des Handels diesem eben Beispiel der Textilindustrie und des Textilhandels folgen und möglichst bald ähnliche Beschlüsse fassen würden. Aber auch andere leistungsfähige Kreise des Volkes werden angesichts der gewaltigen Preissteigerungen der letzten Tage und der bitteren Not in unserem Mittelstand gebeten, der Zentralstelle für Wohltätigkeit, Stuttgart, Poststraße 29, Postfachkonto 2825, oder den betr. Bezirkswohltätigkeitsvereinen weitere Beiträge zukommen zu lassen.

Stuttgart, 8. Nov. Bei der Krankenkassenversicherung besteht die 17000 Mark-Monatsgrenze nach heute zu Recht, so daß der größte Teil der Angestellten bereits wieder gezwungen ist, die Kosten der Krankenversicherung voll zu zahlen. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) hat daher Reichs- und Reichsarbeitsministerium auf die Notwendigkeit einer Neuregelung hingewiesen und erneut die Forderung nach völliger Befreiung der Grenze, zum mindesten aber nach Gleichstellung mit der Angestelltenversicherung erhoben.

Stuttgart, 8. Nov. Wieder eine Fleischpreiserhöhung. Ab Donnerstag kostet das Pfund Vögel- und Hühnerfleisch 1. Sorte 230 M., 2. Sorte 185-195 M., Rindfleisch 1. Sorte 152-162 M., 2. Sorte 130-140 M., Kalbfleisch 265-275 M., Hammelfleisch 206-210 M. Der Schweinefleischpreis bleibt unverändert (520 M.).

Erhöhung der Marktenbrotpreise. Der Württ. Bäckereiverband hat gegen die Erhöhung der Verdienstspränge bei Marktenbrot sich mit einer Eingabe an die Württ. Landesverordnungsstelle gewendet, in der ausgeführt wird: Trotzdem der neue Preis für Marktenbrot kaum in Kraft getreten ist, sehen wir uns vor die unabwendbare Notwendigkeit gestellt, auf 15. November die Erhöhung unserer Verdienstspränge auf 2160 M. zu beantragen, was eine Erhöhung des Brotpreises um 5 M. auf 50 M. bedingt. Zur Begründung dieses Antrages wird auf die Preiserhöhungen für Kohle, Heu, Salz, Befuhr, für Löhne, sowie die sprunghafte Steigerung aller Bedarfsartikel für Betrieb und Lebensunterhalt seit der letzten Kostenberechnung hingewiesen.

Streik. Beim Neubau des Stuttgarter Elektrizitätswerks in Münster a. N. haben heute die Zimmerer wegen Differenzen mit der Vorkommung die Arbeit niedergelegt.

Hellbrunn, 8. Nov. Die Juli-Rundgebungen vor dem Schwurgericht. Die Demonstrationen, die am 4. Juli anlässlich einer Kundgebung der sozialdemokratischen Parteien zum Schutze der Republik sich zu heftigen Ausschreitungen auswachten mit Herausreißen von Fahnenstangen, Weiskampfung von Fahnen und aufrührerischen Gebahren auf dem Rathaus und Marktplatz, wobei der Gewerkschaftsführer H. A. H. schwer mißhandelt wurde, sind der Ausgangspunkt einer Schwurgerichtsverhandlung geworden, die Dienstag begann und voraussichtlich die ganze Woche dauern wird. Angeklagt sind acht Teilnehmer: Bauer, Steinbach, Tiefenbach, Horlacher, Schäfer, Hammer, Riethammer und Ruff. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Bälz, Vertreter der Anklage Staatsanwalt Bockmeier, 55 Zeugen sind aufgeführt, darunter Oberbürgermeister Beutlinger und

Polizeikommandant Köhler. Die Angeklagten Bauer, Steinbach, Tiefenbach, Horlacher und Schäfer sind angeklagt des Landfriedensbruchs und Hehlung, Hammer und Riethammer wegen Aufruf und Aufreizung und Ruff wegen Beleidigung und Beleidigung am Aufruf. Der zuerst zur Vernehmung aufgetretene Bauer ist schon vielfach vorbestraft; er verbüßt zurzeit eine zweijährige Gefängnisstrafe. Die Angeklagten Tiefenbach, Horlacher und Schäfer waren an der Abhandlung Köhlers beteiligt. Hammer, der auf dem Rathaus im Namen der Menge und zu der Menge redete, sucht sich darauf hinauszureden, daß er nur habe warnen, aber nicht aufreizen wollen. Riethammer erklärte, er habe keine Hehreden gehalten, sondern nur beruhigen wollen. Ruff polemisierte gegen die Polizei und bestritt, bei den Ereignissen Führer gewesen zu sein. Die Zeugenvernehmung fand am Mittwoch statt.

Ennd, 8. Nov. Junge Selbstmörderin. Ein hier bei Verwandten sich aufhaltendes Mädchen von 15 Jahren machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Stuttgart, 8. Nov. Von der Universität. Am Donnerstag, 9. Nov., findet im Festsaal der Reuen Aula die erste jährliche Immatrikulation von rund 400 Studisten statt. Seit Beginn dieser Woche haben die Vorlesungen in allen Fakultäten begonnen. In Anbetracht der fortschreitenden Entwertung der Mark hat die Regierung die Verdoppelung des Ausländerzuschlags (Zuschlag zu den von allen Studierenden erhobenen Gebühren und Erschlagern) verfügt.

Freudenstadt, 8. Nov. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung die Errichtung einer Sprunghügelschneebahn am Finkenberg beim Bärenschloß, deren Herstellungskosten zu 700 000 M., nach anderer Auffassung sogar zu 1 Mill. Mark veranschlagt sind, auf städtische Kosten abgelehnt. Dagegen wurde dem Schneeschuhverein außer der unentgeltlichen Ueberlassung des erforderlichen Geländes ein unverzinsliches Darlehen von 500 000 M. für die Erstellung des Sprunghügels bewilligt. Der Schneeschuhverein will versuchen, durch private Sammelstätigkeit die fehlende Summe aufzubringen.

Spfingen, 8. Nov. Bei der Verpachtung der Winterschafweide auf den Wiesen wurden 108 000 M. erzielt gegen 14 800 M. im Vorjahr.

Tübingen, 8. Nov. 80 Jahre. Der bekannte Universitäts-Mechaniker Dr. h. c. Eugen Albrecht beging gestern seinen 80. Geburtstag.

Pfeffingen, 8. Nov. Amtsvorsteher. Der neugewählte Ortsvorsteher hat auf sein Amt verzichtet, da er mit der zur Verfügung stehenden Wohnung nicht auskommen könne und ein Neubau unmöglich sei.

Mergentheim, 8. Nov. König Ferdinand von Bulgarien hat die Kuranstalt Hoheneiche, in der er schon mehrmals längeren Aufenthalt genommen hat, in Begleitung des Fürsten von Langenburg einen Besuch ab. König Ferdinand verweilt zurzeit als Gast des Fürsten in Weikersheim.

Rottenburg, 8. Nov. Für die Altershilfe. Die Angestellten und Arbeiter der Firma Fouquet und Franz haben der Verdienst einer freiwilligen Leberarbeit mit 38 150 M. dem Bezirkswohlfahrtsamt für die Altershilfe zur Verfügung gestellt.

Ulm, 8. Nov. Winterhilfe. Die Sammlung für die Winterhilfe hat bereits starken Widerhall gefunden; es sind bereits über 2 1/2 Mill. Mark gesammelt.

Balenfurt, 8. Nov. Amerikanische Schultheißin. Mehrere erhielt von Frau Agathe Hollenbach, geb. Wegler, in Chicago einen Scheck über 285 714 M. für den künftigen Kirchenneubau.

Aus Stadt und Bezirk.

Regald, 9. November 1922.

Volksbildungsabende. Die Einzelvorträge beginnen jetzt. Geplant sind u. a. Vorträge über Altinagold, den Bodensee (je mit Lichtbildern), über Himmelskunde, sowie ein Märchenabend. Zur Deckung der Kosten muß ein Mindestbeitrag von 10 M. = 1/3 J. Fremdenwährung erhoben werden. Die Vorträge sind teils im Festsaal des Seminars, teils im roten Schulhaus und werden jeweils im „Geflügelhaus“ bekannt gegeben. — Heute abend 8 Uhr spricht im Festsaal des Seminars Prof. Dr. Wagner über „Das Alter des Menschen und die Erde und der Sonne“. Auf den verschiedensten Wegen ist es gelungen, übereinstimmende Zeitpunkte für das Erderschließen zu finden. Es befriedigte den Menschen nicht ganz, nur zu wissen, was Alter und was Jünger ist. Menschliche Schaffkraft ist es gelungen, eine genauere Zeitrechnung festzulegen, die allerdings mit Millionenjahrtausenden rechnen muß. Gerade die neueren Forschungen über den Zerfall der Atome haben weite Ausblicke eröffnet.

Vom württ. Fortdienst. Auf Grund der im Oktober in Freiburg i. Br. vorgenommenen förmlichen Fachprüfung sind 29 Kandidaten aus Württemberg zu Fortreferendaren bestellt worden; u. a. Emil Georgii von Gail, Wendel Alb. von Freudenstadt.

Haltung der Eisenbahn für aufbewahrte Fahrräder. Die Eisenbahn hat die Haltung für aufbewahrte Fahrräder der Zahl der Zeitarten von 500 auf 3000 M. erhöht.

Ein schwerer Schneesturm. Am Samstag über den Hochschwarzwald. Die Postkraftwagen und Fuhrwerke hatten große Mühe, durch den Schnee zu kommen, manche blieben stecken. — Auf dem Bodensee herrschte am Sonntag ebenfalls harter Sturm, bei dem u. a. der ohnedies nicht ganz seetüchtige Raddampfer „Boden“ durch Raddampferbrüche und andere Beschädigungen zweimal in Seenot geriet und halten mußte.

Die Höchstpreise für Ziegeln in Württemberg werden infolge Kohlenpreiserhöhungen, Frachttelgerung, Lohnsteigerungen und Erhöhung der allgemeinen Unkosten vom 4. November ab erhöht. Es kosten jetzt je 1000 Stück: Backsteine 12 870—17 050, Blauziegel 13 170—13 720, Formsteine 18 040, Hohlsteine 17 670—22 600, Sickersteine 20 190—21 600, Holzziegel 32 310—34 020, Doppelschalplanzenziegel 35 620 bis 37 740, Drainageziegel 14 100—14 290 M. Der Höchstpreis für Firstziegel wird auf 110 M. für ein Stück festgesetzt. Diese Höchstpreise verstehen sich „aufgeladen auf Waggon oder Wagen ab Wert“ für unverpackte kaufmannsquote Ware.

Drohender für Württemberg

sind vom 15. jenen (75 M. dem Königreich wird g.ital Arbeit über einem Wunf. stehend eine vielköstliche - bühnenfüge -

Pakete

Zeitunge

Wie

Der Vorh. hat an seine fällen lassen und der Versem Zweck. Brötchen u hängt von ob daß der Säl and von Be. droi sich nicht schied beding in Form no weit länger selben Teig; größer. Bei Ebeiso vern geröstetes. Ragm besjo gangewert. „München s. dungen d dauer im E mit Wogenfchem Wege. Das war n. Rehen Stoffe eine stärkere Verhältnisse. Vermuten, d würde. In erkennen lie. früher gewo gut bei dem die Ausnutz. wesentlich be gegeben wu awedmäkie

Das ist unabh. erhabenst. sind die l. er entspr.

Das ist unabh. erhabenst. sind die l. er entspr.

29) Ein

Der er. ren Plaz. von dem öft. Geschichtl.

Wie h. zur Wette. Wdes Blazetta un. sehe ich mel. Du bi. ermaite dek. Der sel. hinten das. drehte sich u. Schwan, tes. Und n. der kam.

Carico. Ruder mit. Auf n. Sant.

Du w. Mut loben. du? fuhr. bestehende Wes. Ich bl. dienften.

Drohender Streit. Die Verhandlungen in der Holzindustrie für Württemberg und Baden sind gescheitert.

Die Paletpostgebühren

Sind vom 15. November ab nicht nur nach Rab- und Fernzonen (75 Kilometer und darüber) geteilt, sondern auch nach dem Abgangzeitpunkt, was die Berechnung ziemlich verwickelt gestaltet. Jedoch herrscht vielfach noch eine Unklarheit über die Gebührenberechnung und wir glauben einem Wunsch der Leser entgegenzukommen, wenn wir nachstehend eine Aufstellung geben, wobei zu bemerken ist, daß dieselbe schon im Dezember eine neue Änderung der Gebührensätze — nämlich eine Erhöhung zu erwarten ist.

Rabzone	Fernzone
Pakete bis 5 kg 60 .M	120 .M
5-6 kg 72 .M	144 .M
6-7 kg 84 .M	168 .M
7-8 kg 96 .M	192 .M
8-9 kg 108 .M	216 .M
9-10 kg 120 .M	240 .M
10-11 kg 144 .M	288 .M
11-12 kg 168 .M	336 .M
12-13 kg 192 .M	384 .M
13-14 kg 216 .M	432 .M
14-15 kg 240 .M	480 .M
15-16 kg 264 .M	528 .M
16-17 kg 288 .M	576 .M
17-18 kg 312 .M	624 .M
18-19 kg 336 .M	672 .M
19-20 kg 360 .M	720 .M

Zeitungspakete bis 5 kg 30 bezw. 60 .M

Wie wird Brot leichter verdaulich?

Der Vorstand des Phys. Instituts in Hamburg, K e s t n e r, hat an seinem Institut durch wissenschaftliche Versuche festgestellt, welcher Zusammenhang zwischen der Verdauung und der Verdaulichkeit des Brotes besteht. Es wurde zu diesem Zweck an Hundten der Sättigungswert verschiedener Brotarten untersucht. Der Sättigungswert einer Nahrung hängt von ihrer Verweildauer im Magen ab. Es zeigte sich, daß der Sättigungswert von Roggen- und Weizenbrot, aber auch von Brot aus feinem Weizenmehl und von Vollkornbrot sich nicht wesentlich unterscheidet. Einen großen Unterschied bedingt dagegen die Backart des Brotes. Das Brot in Form von kleinen Rundstücken (Brötchen, Semmel) verweilt länger im Magen als ein großes Laib Brot aus demselben Teig; im letzteren Fall ist also der Sättigungswert größer. Bei allen Brotarten zeigte sich das gleiche Ergebnis. Ebenso verweilt geröstetes Brot länger im Magen als nicht geröstetes. Teig und Brotkrume ohne Kruste verfallen den Magen besonders schnell, haben also einen geringen Sättigungswert. Es wurden weiterhin, wie Kestner in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ berichtet, Untersuchungen darüber angestellt, worauf die längere Verweildauer im Magen beruht. Es wurde deshalb an Hundten mit Magen fisteln geprüft, ob ein geröstetes Brot auf chemischem Wege ein härteres Magenlababsonderung hervorruft. Das war in der Tat der Fall. Beim Kühlen des Brotes entstehen Säure, die eine in derselben Weise wie Fleischextrakt eine stärkere Magenlababsonderung hervorrufen. Die härtere Verdaulichkeit des in Form kleiner Rundstücke gebakenen Brotes, wie sie bei den Versuchen zu erkennen war, ließ vermuten, daß dieses Brot vom Körper besser ausgenutzt würde. In der Tat ist, wie angeführte Stoffwechselversuche erkennen ließen, das der Fall. Von den verschiedenen Brotarten war die Ausnutzung des Weizenmehls (entsprechend früher gewonnenen Ergebnissen) erheblich besser, besonders gut bei den kleinen Rundstücken. Bei dem Roggenmehl ist die Ausnutzung an sich weniger gut, die des Strohhalms aber wesentlich besser, wenn das Brot in Form kleiner Rundstücke gegeben wurde. Kestner kommt zu dem Schluss: es ist zweckmäßiger, Brot in kleinen Stücken zu backen.

Der Bravo.

29) Eine venezianische Begebenheit von Fenimore Cooper. (Fortsetzung.) Der erste aus dem Haufen von Böden, welche den leeren Platz für die Mitbewerber umgaben, war ein Gondolier von dem öffentlichen Landungsplatz, wohlbekannt durch seine Geschäftigkeit im Rudern und seine Gefänge in dem Kanal. „Wie heißt du und in wessen Namen meldest du dich zur Seite?“ fragte der Herold. „Alles kennt mich als den Bartolomeo, der zwischen der Progetia und dem Aldo wohnt, und als guter Venetianer sehe ich meine Hoffnung auf San Teodoro.“ „Du bist in gutem Schutze; nimm deinen Platz ein und erwarte dein Los.“ Der selbstbewusste Schiffer trat mit einem Schlag von hinten das Wasser mit dem Ruder und die leichte Gondel drehte sich um, nach der Mitte des leeren Platzes, wie ein Schwan, der plötzlich auf die Seite schlägt. „Und wer bist du?“ fragte der Beamte den Nächsten, der kam. „Carico, ein Gondolier von Justina. Ich komme, mein Ruder mit den Großspindeln der Kanäle zu versuchen.“ „Auf wen setzt du deine Hoffnung?“ „San Antonio di Padua.“ „Du wirst keine Hilfe nötig haben, obwohl wir deinen Mut loben. Treib ein und nimm Platz.“ — „Und wer bist du?“ fuhr er gegen einen andern fort, als der zweite die besetzte Bewegung des ersten nachgeahmt hatte. „Ich bin Gino von Calabrien, ein Gondolier in Privatdiensten.“

Allerlei

10 Millionen für eine Sportveranstaltung. Für das „Rheinische Sport-Festern“ 1923 in Düsseldorf, an dem Radfahrer, Motor- und Automobilfahrer teilnehmen sollen, sind 10 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Die Siegespreise in den verschiedenen Wettfahrten betragen je 250 000 Mark.

Prachtschmuck. Ein Tagelöhner in Freiburg i. B. zog mit seiner Frau, obgleich er von ihr geschieden war, auf Karthoffeldbstäbe aus. Als er wieder einmal mit ihr in Streit geraten war, zeigte er sie wegen der Feldbstäbe an. Das Gericht verurteilte natürlich beide, und zwar erhielt jedes drei Monate Gefängnis.

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 8. November 9271.20 (8542.50). 1 Pf. Sterling 40.308.70, 100 holländ. Gulden 355.110.—, 100 Schweizer Franken 167.580.—, 100 Iran. R. 35.361.—, 100 belg. Lire 33.408.—, 100 österr. Kronen 12.21, 100 schwed. Kronen 29.625.—, 100 poln. Mark 56.—.

41.40 Milliarden neue Reichsschulden. Die schwebende Schuld des Reichs aus diskontierten Schatzanweisungen liegt im letzten Oktoberbericht am 61.40 auf 60.63 Milliarden. Dazu stellen weitere Zahlungsmittel aus Schatzanweisungen und Schwachgeld von 42.75 Milliarden. Insgesamt betrug die schwebende Schuld also 70.07 Milliarden.

30 000-Mark-Scheine. Zur Zahlung der Zahlungsmittelnoten sollen neue 30 000-Mark-Scheine ausgegeben werden. Gleichzeitig wird die Herstellung der 500- und 1000-Mark-Scheine darauf verwehrt, daß täglich 11-12 Milliarden in Umlauf kommen.

32 000 .M für 100 Mio Weizenmehl. Entgegen der Bevölkerung wurde der Höchstpreis für Weizenmehl Spezial 0 heute von der Südd. Mühlensvereinigung sprunghaft von 43 400 auf 50 000 .M für die 100 Mio mit Sach ab. Mühle erhöht. Die Forderungen wurden infolge der höchsten Marktentwertung im Mittwochbericht von den Mühlen weiter auf 52 000 .M erhöht. Die zweite Band wurde vereinigt mit 47 000 .M gebildet.

Münzener Güter- und Käsepreise. Butter 540.81 .M (in der Woche 404.5). Umlauf 75.207 Pfund (72.331 Pfd.), Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt 230.57 .M (210.02 .M), Umlauf 406.843 Pfd. (350.738 Pfd.), Magerer Randkäse 354.33 .M (329.93 .M), Umlauf 290.876 Pfd. (257.627 Pfd.). Warenknappheit und Debarhauffe verursachten stürmische Nachfrage.

Wärkte

Schweinemärkte. Ludwigshafen: Zufuhr 4 Rinder- und 128 Milchschweine. Verkauf 2 beim 78 Stück. Preis für ein Rindfleischschwein 28 000-31 000 .M, für ein Milchschwein 8300-14 500 .M. — Reutlingen: Zufuhr 1 Rindfleischschwein, verkauft um 15 500 .M, 30 Milchschweine, 20 000-25 000 .M pro Paar.

Ballungen, 8. Nov. Viehmarkt. Dem Viehmarkt waren 8 Ferkel, 50 Ochsen und Stiere, 110 Kühe, 132 Kalbinnen und 218 Stück Jungvieh zugeführt. Ferkel galten 130-250 000 .M. Junstiere 220-410 000 .M das Paar, Ochsen 1. Sorte 45-70 000 .M, 2. Sorte 25-40 000 .M, Kühe 60-70 000 .M, Kalbinnen 100-220 000 .M. Jungvieh 32-63 000 .M je das Stück. Schafschafeln galten 250 bis 300 000 .M pro Stück. Dem Schweinemarkt waren 228 Milchschweine zugeführt, die bei schleppendem Handel zu 7-15 000 .M pro Stück verkauft wurden.

Urad, 8. Nov. Auf der Fruchtstrasse kosteten Dinkel 11 000, Berke 9500, Weizen 12 000-15 000 .M je der Zentner.

Reutlingen, 8. Nov. Schranne. Zugeführt wurden der Schranne: 100 Rilo Gerste und 435 Rilo Haber. Erlöse wurden für den Haber 18 000 .M, 16 500 .M und 15 000 .M, verkauft das ganze Quantum. Die Gerste wurde wieder nach Hause genommen.

Münzener Hopfenmarkt. Verschiedene Namtsorte. Höchstpreise für Gebirgshopfen und Württemberg 55 000-70 000 .M, für Hallertauer ohne und mit Siegel 80 000 .M. Geringe und gelbe Markthopfen 45 000-52 000 .M, mittlere von 55 000-60 000 .M, prima bis 65 000 .M. Stimmung sehr fest, Preise steigend.

Jucker zur Weimereberrung. Nach Mitteilung des Reichs-erährungsministeriums werden voraussichtlich zunächst 40 000 Doppelzentner Jucker zur Hauszubereitung und Verbesserung des Rotmohls bereitgestellt werden, ferner aber noch weitere 120 000 Doppelzentner zur Verbesserung des Weismohls und Weizenmehls. Als voranschläglicher Preis werden in dem amtlichen Schreiben 60 bis 70 .M das Pfund genannt.

„Welcher Weilmann hält dich?“ „Der erlauchte und vortreffliche Don Camillo Monforte, Dux und Herr von Sant Agata in Rapoll und dem Recht noch Senator in Venedig.“ „Du sollst eigentlich von Padua sein, Freund, vermagst du deiner Rechtskenntnis. Vertraust du auf den, dem du dienstest, für den Sieg?“ Eine Bewegung zeigte sich unter den Senatoren über die Antwort Ginos, und der halb entsetzte Dursche meinte auf mehr als einer Seite sich Wolkeln sammeln gesehen zu haben. Er blickte rings sich nach dem um, dessen Größe er gerührt hätte, als ob er bei ihm Hilfe suchte. „Wißt du gleich deinen Reichthum bei diesem Kampf der Stürke nennen“, begann der Herold wieder. „Mein Herr“, stieß der erschrockene Gino aus, „St. Januarius und St. Marfus.“ „Du bist in guter Gut. Sollen die beiden Sehteren die nicht helfen, so kannst du doch sicher auf den Ersten zählen!“ „Signor Monforte hat einen berühmten Namen, und er ist bei unsen venezianischen Spielen willkommen“, bemerkte der Doge, indem er das Haupt gegen den jungen, edeln Calabresen voreilte, der in nicht großer Entfernung in einer Prachtgondel, mit lebhaftem Interesse in den Blicken, von der Szene Zeuge war. Diese kluge Unterbrechung der Scherze des Beamten wurde mit einer tiefen Verbeugung beantwortet, und die Sache ging ihren Gang fort. „Nimm deinen Platz, Gino von Calabrien, und möge dir das Glück gewogen sein“, sagte der Sehtere; dann wandte er sich zu einem andern und fragte erklaunt — „Wie kommt du hierher?“ „Ich komme, die Hartigkeit meiner Gondel zu erproben.“ „Du bist alt und diesem Kampfe nicht gewachsen; behalte mit deiner Kraft für die tägliche Arbeit. Uebelberaterer Ehrgeiz hat dich zu diesem nutzlosen Vorfall verleitet.“ Der neue Aspirant hat eine gewöhnliche Fischergondel von keiner schlechten Form und von genügender Leichtigkeit, doch mit allen Anzeichen täglicher Abnutzung unter die Galle des Suetants getrieben. Er nahm den Ladel mit Sanftmut auf und war schon im Begriff, sein Boot, mit Trauer und Achtung in dem Blick, auf die Seite zu wenden, als ein Zeichen von dem Dogen seinem Arm Einhalt tat.

Legte Drähtnachrichten.

Krilling bayerischer Ministerpräsident

München, 8. Nov. In der heutigen Vollziehung des bayerischen Landtags wurde Erzengel v. Krilling zum Ministerpräsidenten gewählt. Abgegeben wurden 143 Stimmzettel; davon lauteten 86 auf Dr. v. Krilling, 54 waren undeutlich und je eine Stimme fiel auf Dr. Heim, Dr. Jahndreher und Hitler. Dr. v. Krilling erklärte sich zur Ueberrahme des Amtes bereit, unter Zurückstellung der bei ihm bestehenden Bedenken allgemeiner und persönlicher Art. Sein Regierungsprogramm wird Dr. v. Krilling in der morgigen Vollziehung des Landtags darlegen, in der auch das neue Ministerium vorgestellt wird. Hierauf wurde die Vollziehung geschlossen.

Mithilfe des Papstes für die kleinasiatischen Flüchtlinge

Genf, 8. Nov. Auf die Bitte Kanjens, sein Hilfswerk für die kleinasiatischen Flüchtlinge unterstützen zu wollen, ließ der Papst antworten, er werde an die in Betracht kommenden katholischen Verbände einen Aufruf erlassen und einen Vertreter an Ort und Stelle senden.

Teilzahlung Englands an Amerika

London, 8. Nov. Reuter meldet, die britische Regierung werde zum 15. November nur 15 Millionen Dollar von den an Amerika fälligen Schuldsinsen zahlen (früher wurde von 50 Millionen gesprochen). D. Schr., angeblich weil sich die Abreise der Finanzkommission nach Amerika immer wieder verzögert habe, die die Umwandlung der schwebenden in eine Anleihschuld im Verein mit den amerikanischen Behörden vornehmen soll.

Strafverfahren gegen Sforza

Paris, 8. Nov. Paul „Matin“ hat der neue italienische Ministerpräsident Mussolini dem Botschafter Graf Sforza scharfen Vorhalt gemacht, daß er seine telegraphische Rücktrittsankündigung zugleich den Pressevertretern mitgeteilt habe. Es soll ein dienstliches Strafverfahren gegen Sforza eingeleitet werden.

De Valera neue Kampfsaule

London, 8. Nov. Der Führer De Valera hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er die Gerüchte über Friedensverhandlungen für unrichtig erklärt und sagt, von den Forderungen der Republikaner könne nichts zurückgenommen werden. Die einzige Frage sei der Sinn der Republik oder die völlige Niederlage.

Eingefandt.

Zum dritten Mal jährt es sich, daß die städt. Forstverwaltung die Ausgabe von Dedreiss an die Gemüßbau treibende Einwohnerschaft unterläßt, während letztere von jeher gewohnt war, ihren Dedreissbedarf aus den städt. Waldungen um möglichen Preis zu beziehen.

Es mag sein, daß die Wiederkehr des Dedreisses für die Stadt kein besonders rentables Geschäft ist, wenn man aber berücksichtigt, daß das Reis zum Schutz der Pflanzen und des Winternutzes, hauptsächlich aber im Frühjahr zum Anbau und Aufzucht der jungen Gemüßpflanzen dient, woran doch die ganze Einwohnerschaft das größte Interesse hat, so sollte man doch meinen, bei reinem guten Willen lasse sich das an und für sich geringfügige Quantum Reis bei dem großen Waldbesitz Ragolds doch aufreiben.

Bei den außerordentlich hohen Futtermitteln ist es ganz unmöglich, das Dedreiss von auswärtig zu beziehen, die Gemüßpflanzung wird also sehr erschwert, wenn nicht zum großen Teil vereitelt bei unachtsamer Witterung, wenn nicht die Stadtverwaltung ein Einsehen hat und die Ausgabe von Dedreiss wenigstens zum allerdingendsten Bedarf für heuer nachträglich doch noch anordnet, handelt es sich doch um ein altes Herkommen. Und wenn in andern Städten wie z. B. in Herrenberg auch für diesen Winter wieder Dedreiss abgegeben wird, sollte es auch in Ragold möglich sein.

„Frage ihn wie Jeden“, sagte der Fürst. „Wie heißt du?“ fuhr widerstrebend der Beamte fort, „der, wie alle Subalterne, weit eifersüchtiger war auf die Spiele, die er leitete, als sein Oberer.“ „Ich bin als Antonio, Fischer von den Lagunen, bekannt.“ „Du bist alt!“ „Signore, niemand weiß das besser als ich. Sechzig Sommer sind verfloßen, seit ich zum erstenmal das Reg und die Schanz ins Wasser auswarf.“ „Du bist auch nicht gekleidet, wie sich für einen Jem, der sich vor dem Staate Venedig in der Regatta zeigen will.“ „Ich bin hier in dem Besten, was ich habe.“ „Deine Glieder sind unbedeckt, — deine Brust ist offen, — deine Sehnen sind schwach, — geh doch; du bist schlecht beraten worden. Das Vergnügen des Adels durch deinen Leichtsin zu fäden.“ Wiederum wollte Antonio sich aus dem Kreise von zehn-tausend Augen demütig zurückziehen, als die ruhige Stimme des Dogen ihm von neuem zu Hilfe kam. „Der Kampf ist allen frei“, sagte der Herrscher; „doch möchte ich dem armen alten Mann zureden, guten Rat anzunehmen; gib ihm Silber, denn Mangel treibt ihn zu diesem hoffnungslosen Versuch an.“ „Du hörst, es wird dir Almosen geboten; mache denen, die stärker sind und gegremder aussehen, zum Ringen Platz.“ „Ich will gehorchen, wie es einem Menschen ziemt, der in Armut geboren und erzogen ist. Es hieß, der Weltlauf sei allen frei und ich bitte die edlen Herren um Verzeihung, da ich ihnen damit gewiß keine Unrede antun wollte.“ „Gerechtigkeit in dem Palast und Gerechtigkeit auf den Kanälen“ bemerkte rasch der Fürst. „Wenn er darauf beharrt, so hat er ein Recht dazu. Es ist St. Marfus Stolz, daß er seine Wagnisse mit gleicher Hand hält.“ Ein beifälliges Murmeln folgte dem guten Spruch. „Du hörst, — Seine Majestät, die Stimme eines mächtigen Staates, sagt, du sollst bleiben.“ „So will ich denn sehen, wieviel Kraft noch in diesem nackten Arm wohnt“, erwiderte Antonio, indem er einen trübten Blick, der nicht ganz frei war von der heimlichen Furcht des Menschen, auf seine armliche abgenutzte Kleidung warf. (Fortf. folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Regierung für den Schwarzwaldkreis.

Von Angehörigen des Schuhmacherhandwerks im Oberamtsbezirk Nagold ist der Antrag gestellt worden, für das Schuhmacherhandwerk im Oberamtsbezirk Nagold eine Zwangsinnung zu errichten. Dieser Antrag wird zur Abstimmung zugelassen und als Kommissar zur Ermittlung der Mehrheit der beteiligten Handwerker (§ 100 Abs. 1 Ziff. 1 Gew.-O.)

Obersekretär **Beck** bezw. dessen Nachfolger bei dem Oberamt Nagold bestellt.

Reutlingen, den 25. Oktober 1922. geg. Ridel.

Unter Bezugnahme auf obige Verfügung mache ich bekannt, daß die Neuzerlegungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schuhmacherhandwerk im Oberamtsbezirk Nagold schriftlich bis zum 18. November d. J. oder mündlich in der Zeit vom 10. bis 18. November d. J. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Neuzerlegungen kann während des angegebenen Zeitraums an jedem Werktag vorm. von 8-12 Uhr und nachm. von 2-7 Uhr in den Diensträumen des Oberamts Nagold, Zimmer Nr. 32 erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Oberamtsbezirk Nagold das Schuhmacherhandwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Neuzerlegung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß Neuzerlegungen, welche nach Ablauf des obigen Zeitraums eingehen, unberücksichtigt bleiben.

Nagold, den 7. November 1922.

Der Kommissar:
Oberamtsassistent geg. **Möhl**.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen vorstehende Bekanntmachung umgehend in ortstüblicher Weise zur Kenntnis der beteiligten Handwerker bringen. 1336
Nagold, den 7. Nov. 1922. Oberamt: **Möhl**.

Viehhandels- und Metzgeraufkaufsheine.

Da die Gültigkeit der Viehhandels- und Metzgeraufkaufsheine mit dem Ablauf des Kalenderjahrs erlischt und mit einer Verlängerung ihrer Gültigkeitsdauer nicht gerechnet werden kann, werden die Metzger und Viehhändler aufgefordert, ihre Gesuche um Wiedergültigkeit alsbald bei dem (Stadt-)Schultheißenamt des Orts ihres Gewerbebetriebs auf dem üblichen Vordruck einzureichen. Mit Rücksicht darauf, daß die allgemeine Lage eine weitere Einschränkung der Händlerzahl zur zwingenden Notwendigkeit macht, empfiehlt es sich dringend, nur in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen mit Neuanträgen an die Behörden heranzutreten.

Bemerkung wird, daß der Händler durch die Erlangung eines Viehhandelsheins von der Verpflichtung, je nach Art seines Gewerbebetriebs die Ausstellung einer Gewerbelegitimationskarte oder eines Wandergewerbeheins zu veranlassen, nicht befreit wird. Gesuche, die nicht spätestens bis zum 20. Nov. d. J. beim Oberamt eingehen, haben keine Aussicht auf rechtzeitige Erledigung. 1335
Nagold, den 8. Nov. 1922. Oberamt: **Möhl**.

Bewerbungen um das Ehrenzeichen für weibliche Dienstdienerinnen für 10, 25 und 50jährige Dienstzeit wollen bis spätestens 15. November d. J. bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Hörsing, Staatsangehöriger Nr. 242 letzte Seite und Blätter der Zentralzeitung für Wohlfahrtigkeit Nr. 19 und 20. 1338
Nagold, den 8. November 1922. Oberamt: **Möhl**.

**Jeden Samstag
Frucht-, Obst- und Gemüse-Markt
auf der Fruchtstamme,
in der Vorstadt u. d. alten Kirchturn.**

Pferdverkauf
am nächsten Samstag
morgens 8 Uhr auf der
Stadtpflege-Kanzlei in
Nagold. 1344
Die Eisberg-Heide
kommt ins unsere Ge-
lände (bei der Pilgerruhe,
Kernen, Kutschbaum).

Iselohausen.
Verkauf abends 5 Uhr
eine zum zweitenmal
trächtige, hornlose 1345

**Reh-
Ziege.**
Bieder, b. d. ob. Mühle.

Eine größere 1339
**Krautstange
zu kaufen gesucht.**
Gemüsehandlg. Ziegler
Nagold.
Dabei wird auch
jedes Quantum
Deckelschnecken
angekauft.

Der neue
Posttarif
ist eingetroffen bei
G. W. Zaiser Nagold.

Wiltberg.
Der am
Freitag, den 10. November d. J. 1331
frühe
**Krämer-,
Bieh- u.
Flachs-**
Markt
wird abgehalten.

Verkäufer und Käufer werden zu zahlreichem Be-
such eingeladen.
Stadtschultheißenamt.

Effringen.
**Schafweide-
Verpachtung.**
Die hiesige Sommerschafweide kommt am
Samstag, den 11. d. Mts.
nachm. 2 Uhr
auf dem Rathaus hier für 1923 zur Verpachtung.
1323 **Gemeinderat.**

204
Dixin
das
*„dankbare
Seifenpulver“*
Höchste
Waschkraft
Größe
Ergiebigkeit
MENKEL & CO.
DÖSELDORE.

Sorben erschienen:
Kaiser Wilhelm II.
Ereignisse und Gestalten aus
den Jahren 1878-1918

Inhaltsangabe:
1. Bismarck - 2. Capriotti - 3. Hohenzollern - 4. Bülow
5. Bethmann - 6. Meine Mitarbeiter auf dem Gebiet der
Verwaltung - 7. Wissenschaft und Kunst - 8. Mein
Verhältnis zur Kirche - 9. Herr und Herrin - 10. Kriegs-
ausbruch - 11. Der Papst und der Frieden - 12. Kriegs-
ende und Abkündigung - 13. Der Feindliche und der neu-
trale Gerichtsstand - 14. Die Schuldfrage - 15. Der
Umsturz und Deutschlands Zukunft.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Jüngeres Mädchen
für Küche und Hausarbeiten auf 15.
November bei guter Behandlung und
hohem Lohn gesucht. 1343
Gasthof z. Hirsch, Bad Liebenzell.

Der beliebte Abreißkalender:
**Der
christliche Hausfreund**
für 1923
mit biblischen Betrachtungen für
jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten
ist soeben eingetroffen bei
Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

Volksbildungsabend.
Das Alter des Men-
schengeschlechts, die Erde
und die Sonne von Prof.
Dr. Wagner heute abend
8 Uhr im Festsaal des
Seminars. 1340

**Konsum- u. Sparverein
Nagold u. Umg.** v. G. m. b. H.
Infolge einer Feier in
der Familie Käufer bleibt
der Laden in Nagold
am Samstag
geschlossen.
1341 Der Vorstand.

Ein tüchtiger
Schneider,
welcher gute und saubere
Arbeit gewohnt ist, kann
sofort eintreten
bei **G. Ziefe,**
Mehlschneiderei.
1342 **Ebhausen.**

Mädchen
gleich welchen Alters so-
fort gesucht zu Kindern
u. Haushalt.
Frau Merkt, Nagold.
Ehliches, fleißiges 1313

Mädchen
in kleinen besseren Haus-
halt nach Nagold gesucht.
Kust. d. Gesch. Stelle.

Im
Anbruch
einer neuen Zeit.

Gefestigten
und Glaubensstellung in
ihrer Bedeutung für die
Gegenwart mit besonde-
rer Berücksichtigung der
Wirklichkeit
Friedrich Stangers
in Reutlingen.
Vorrätig bei
**Buchhandlung Zaiser
Nagold.**

Altershalber verkaufe
ich meinen 1337
**geamten
Rosenbestand,**
auch in kleineren Posten.
Holländer, sen.

**Meyers
Konversations-
Lexikon**
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 1295
an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
hat zu verkaufen. 1333
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl.

**Albert Seeger
Emilie Seeger**
geb. Holber
VERMÄHLTE
Rohrdorf, 9. Nov. 1922. 1332

Meinem lieben Freund und Schulkameraden
Alb. Seeger
zum Hochzeitsfeste
am 9. Nov. 1922 in Rohrdorf.
Dieser Tag geht mir zu Herzen,
denn gerne möchte ich dorten sein,
um die selbst mit frohem Herzen
Glück zu wünschen. glücklich sein.
Freuen tu ich mich im Stillen,
gönne dir dein liebes Glück,
geht auch alles - nicht nach Willen,
fröhlich treue ich mich mit.
Dir liebster Freund, mög' stets auf Erden
dein Gebund zur Freude werden,
in welchem Glück Zufriedenheit
auslöset alles Menschenleid.
Dein 1330
Karl Bäuerle z. St. Stuttgart.

Delmühlebetrieb Nagold.
Kann wegen Raumwangel's Wohn-
famen erst wieder nächsten Monat
annehmen. 1346
Fr. Rentschler.
Nächsten Sonntag
Hundejchau
im Löwen in Wiltberg. 1334

Wohnungstausch
nach Unterreichenbach b. Pforz.
Sommerliche, schöne 4 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht, Keller, Speicher, Glasabfluß
gegen ebensolche gut hergerichtete in Nagold
zu tauschen gesucht. Umgehende Angebote
unter Nr. 1325 an den Nagolder Geflüßschäfer
erbeten.

**Kunst-
Schwarzwald-
Blumen-
Karten**
empfiehlt **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Landwirte!
Biehalter!**
Verwendet bei Zeiten
Futterkalk
„DROGEROL“
gel. gelb.
dann fählen Ihre Tiere
stets sich wohl.
Zu haben in den be-
kannnten Verkaufsstellen.
Hersteller:
**Drog. Werke G. Huiffel
Nagold-Heigerloch.**

Bei Husten, Heiserkeit
helfen prompt Dr. Buschs
Hustentropfen. Zu haben
b. Gebr. Benz, Löwendrog.
**Entbehrliche
„Gesellschafter“**
vom 1. 2. u. 3. November
erbitet die Geschäfts-
stelle.

**Beste
Schreib- u. Copiertinte**
farbige Tinte, Tusche
Füllfeder- u. Wäschezeichentinte
Stempelkissen, Stempelfarbe
violett, schwarz und rot
Syndetikton, flüss. Leim u. Marabukleber
in Tuben und Flaschen
offene Tinte
für Schulen etc.
empfiehlt in guten Qualitäten
G. W. Zaiser, Schreibwarenhandlung.

Zeichentinte an jeder
in. Best. Kunzger
Schulbuch-Verlag
an Postboten e
1338
in Nagold, b. d. o.
nach b. Post ein
schickr. monatl.
Eingehummer
Anzeigen-Verkauf
einmalige Zeile
in drucklicher Schrift
in einem Raum bei
200 Zeilen
bei mehrmaliger
nach Tarif. Bei
4. Zeile
ist der Rabatt
Nr. 263
Die Gu
Die ausfüh
von der deut
nanz- und Wi
ihre Gutach
Das erste von
Reynolds un
Die sind v
wendigkeit.
festigen. A
ausgehen von
ungen und
schließen Wo
in der augenb
zu erhoffen.
eigene auf
auch wenn dan
Auf die fr
wärtigen
Rein. Erlic
Wirkungen de
Kriegs- und V
den, insbesond
Vertrag.
Solange D
Jahrlange
lästet wird,
schletern u
Reserven Druf
Die Länge
zeit abhängen
Ueberlich u
auf mindestens
wie Verzinsun
tionales K
lung auf die S
gültigen Regel
Grundlage wor
nur in sehr be
zigerer Maß
Auf die D
Mieichgew
äußerste S
ble äußert
Steuern in
Kapital für off
Einnahmen er
Anzeichen g
sich noch mögl
den Schuld g
würde es für
statten, als er
richtigen u be
Handelsblanz
Marktfestigung.
Indessen m
das die Wiede
artige Opfer
unseres Plan
stellung d
Land im in
das Recht. Zöl
die Ausfuhr d
Bedingungen.
Festigung mit
für möglich
wärtigen Dolla
und 3500 Mar
sch aber vor
eine erhebliche
nötig sein wir
Landes zu nor
muf nach voll
neue Wert
festigten Papi
eingeführt wer
Rid
1. Gegen di
gen aus dem
Jahren sollte
kommission folg
a) in Berlin
bank eine u n
ten, der die Re
schon zur Be
dieses Goldes
markt bei Ange
der Gesa u
dort nicht über